
GRÜNFLÄCHE



Zeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Ausgabe 02/2018

Landtagswahl

SPIKA-INTERVIEW

DIE LANDESLISTE

Müllvermeidung

ZERO-WASTE-FAMILY

GRUENE-HESSEN.DE

Gemeinsam gewinnen – Windenergie vor Ort

Standortgemeinden sollen an der Wertschöpfung der Energiewende beteiligt werden und **Bürger** an Windenergieprojekten teilhaben können. Die Diskussion über den „richtigen Weg“, wie diese politischen Ziele zu erreichen sind, läuft seit Langem innerhalb der Windbranche.

Welche Möglichkeiten zur regionalen **Wertschöpfung, Bürgerbeteiligung und Akzeptanzsteigerung** die Windbranche bietet, erfahren Sie in unserer neuen Broschüre **„Gemeinsam gewinnen – Windenergie vor Ort“**. Mehr dazu auf www.wind-energie.de!



Liebe Freundinnen und Freunde,



wenn Ihr die aktuelle Ausgabe der Grünfläche in den Händen haltet, ist Hessen bereits im Ferienmodus: Ausspannen, Erholen, Zeit haben, Urlaub machen.

Und auch für uns GRÜNE ist der (hoffentlich) schöne Sommer noch einmal die Gelegenheit, ein bisschen durchzuschlafen. Denn wir haben hart gearbeitet: In den Wahlkreisen haben wir unsere Direktkandidaturen gewählt und in der Landesmitgliederversammlung eine Landesliste zusammengestellt. Parallel haben wir mit sehr hoher Beteiligung der Parteigliederungen ein Wahlprogramm erarbeitet und am 2. Juni in Wiesbaden beschlossen.

Wir haben es dabei geschafft, unsere Visionen mit realistischen und machbaren Schritten zu verknüpfen. Dabei ist klar geworden: Wir sind und bleiben die inhaltlich führende politische Kraft in Hessen! Nach den Sommerferien werden wir aber in den Wahlkampfmodus umschalten. Denn es geht darum, die erfolgreiche Politik der letzten Jahre fortzusetzen: In der Umweltpolitik, der Energiepolitik und bei

der Verkehrswende sowie in vielen anderen Politikfeldern haben wir in den letzten Jahren die Weichen gestellt. Nun wollen wir auf dem Erreichten aufbauen, um Schritt für Schritt unsere Vision einer ökologischen, weltoffenen und gerechten Gesellschaft zu erreichen. Und nicht zuletzt: Wir wollen, dass der Hessische Landtag ein Parlament ohne Rassisten bleibt!

Dafür wollen wir streiten: Mit unseren Inhalten, mit unseren Kandidat*innen, mit pfiffigen Aktionen, in Gesprächen mit den Menschen vor Ort und auf Veranstaltungen. Wir bauen dabei auf Eure Unterstützung für einen knallgrünen Wahlkampf - sei es durch Standdienst in der Fußgängerzone, beim Haustürwahlkampf, durch Mitarbeit bei der Netzfeuerwehr oder durch eine Spende.

Lasst uns in den verbleibenden Wochen gemeinsam für ein grüneres und gerechteres Hessen streiten! Ich freue mich auf den Wahlkampf mit Euch!

Herzliche Grüße
Angela

INHALT

2-3 Spitzenkandidaten

Priska Hinz und Tarek Al-Wazir im Interview

4-6 Liste zur Landtagswahl

7 Aus den Kreisverbänden

Umweltpreis des KV Offenbach-Land

8-9 Zero-Waste-Family

Gastbeitrag von Stefanie Kießling

10-13 Neues aus dem Landtag

Im grünen Bereich - Bilanz | Verfassung modernisieren | Bienenfreundliches Hessen

Impressum

Herausgeberin: Bündnis 90/Die Grünen Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden. V.i.S.d.P.: Jochen Ruoff, Pol. Geschäftsführer.
Redaktion: Marcel Hamer. Layout/Gestaltung: Till Haupt. Anzeigen: Holger Siche, 0611 / 9892014, holger.siche@gruene-hessen.de.
Druck: Juni 2018, Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel.

“NICHT DER WIND SONDERN DAS SEGEL BESTIMMT DIE RICHTUNG”

Priska Hinz und Tarek Al-Wazir über die vergangenen viereinhalb Jahre in Regierungsverantwortung, das Wahlprogramm und die Aussichten auf die Landtagswahl.

„Kurs halten, Segel setzen, Fahrt aufnehmen“, so heißt das Wahlprogramm für die Landtagswahl. Was sind eure inhaltlichen Highlights?

Tarek: Ich finde, der ganze Parteitag war ein Highlight. Wir haben nicht nur ein sehr gutes Wahlprogramm mit vielen guten Ideen, wir haben es auch noch einstimmig beschlossen. Das gab es bei den hessischen GRÜNEN noch nicht so oft. Inhaltlich haben wir uns viel vorgenommen: Wir wollen nach dem Schülerticket weitere Schritte hin zu einem günstigen Bürgerticket für ganz Hessen gehen. Wir wollen ein Investitionsprogramm für den Schulbau mit einem Schwerpunkt auf die Sanierung der Schultoiletten auflegen. Wir haben bei der Energiewende aufgeholt und wollen verstärkt die Wärmegewinnung und die Energieeffizienz in den Blick nehmen, mit einem Gesamtplan, der die Puzzlesteine der Energiewende – Strom, Wärme und Verkehr – zu einem gelingenden Gesamtkunstwerk zusammensetzt. Der Hessen-Pass für mehr Teilhabe, ein Versammlungsfreiheitsgesetz, die Divestment-Strategie für die Geldanlagen des Landes – Highlights gibt es viele.

Priska: Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung. Wir halten Kurs auf eine nachhaltige Zukunft. Wir knüpfen an unsere erfolgreichen Regierungsarbeit an und gehen weiter: Etwa beim Klimaschutz! Mit unserem Klimaschutzplan investieren wir in 140 Maßnahmen zum Klimaschutz, der Klimaanpassung und der Klimabildung. Unser breites



Engagement belegt: Eine Politik, die das Klima schützt, Umwelt und Natur achtet und gleichzeitig Zukunft gestaltet – sie ist machbar. Um weiter voran zu gehen, haben wir jetzt zusätzlich für 2030 als nächstes Etappenziel ein Minus der Treibhausgase von 55 Prozent im Wahlprogramm verankert. Dazu braucht es einen Klimaschutzplan 2.0 für die kommende Legislaturperiode – den wird es nur mit uns GRÜNEN geben! Auch in der Landwirtschaft wirkt GRÜN: Hessen ist beim Ökolandbau bereits Spitze, aber wir wollen mehr: Hessen soll die erste Ökomodellregion Deutschlands werden! Den erfolgreichen Ökoaktionsplan und das Konzept der Ökomodellregionen wollen wir fortsetzen und stärken. Auch im Wohnungsbau braucht es uns weiterhin. In den nächsten Jahren können allein durch die Förderung des Landes rund 20.000 Wohnungen für 60.000 Menschen entstehen. Bis zum Jahr 2020 stellen wir 1,7 Milliarden Euro für Wohnraum in Hessen bereit. Nachdem der soziale Wohnungsbau jahrelang vernachlässigt wurde, haben wir die Trendwende eingeleitet; da bleiben wir dran. Mit der Bauland-Offensive unterstützen wir die Kommunen bei der Mobilisierung von Flächen für den Wohnungsbau. An den Schulen haben wir bereits das Ausbautempo des Ganztagschulprogramms verdoppelt, und künftig wird es nur mit uns auf Grundlage des „Pakts für den Nachmittag“ eine Bildungs- und Betreuungsgarantie für alle Grundschulkinder geben. Die besten Schulen sollen

an den Orten mit den größten Herausforderungen sein. Auch das klare Bekenntnis zu einer echten Integrationspolitik ist mir wichtig.

Warum stand beim Parteitag der Begriff „Vernunft“ im Mittelpunkt?

Priska: Der Kasseler Schriftsteller Ulrich Erckenbrecht sagte einmal, Vernunft sei Verstand mit Herz. Ich finde, das trifft es sehr genau. Wir GRÜNE wissen, worauf es ankommt, wir brauchen eine soziale und ökologische Gesellschaft. Um das umzusetzen braucht es dann ein radikales Umdenken für politisches Handeln. Beides geht Hand in Hand. Deshalb stellen wir sie nicht einfach als großes Ziel in den Raum, sondern benennen konkret die Schritte, die dorthin führen. Wir haben mutige und kluge Konzepte die den Weg hin zu unseren großen Zielen beschreiben – das meinen wir mit Vernunft.

Tarek: Wir packen Veränderungen an, statt sie – wie andere Parteien – nur in großen Reden vor uns her zu tragen. Nehmen wir das Schülerticket. Das war ein hartes Stück Arbeit, das umzusetzen. Aber am Ende hat es geklappt, weil wir alle Beteiligten mit ins Boot geholt haben. Jetzt können wir allen Schülerinnen, Schülern und Azubis hessenweite Mobilität für einen Euro am Tag ermöglichen – eine vernünftige Lösung für ein reales Problem.

Bei der umfangreichen Erfolgsbilanz dieser GRÜNEN Regierungsbeteiligung – was wird euch in Erinnerung bleiben?

Tarek: Ich lerne Hessen seitdem noch einmal neu kennen und habe viele spannende Menschen getroffen. Und ich habe gelernt, dass der Ausblick von Windrädern echt beeindruckend ist. Neue Windkraftanlagen in Betrieb nehmen zu können, fand ich immer wieder bemerkenswert. Da sieht man den Fortschritt der eigenen Arbeit. Das ist ein gutes Gefühl.

Priska: Wir arbeiten bis zum Wahltag und haben gut zu tun. Ich finde bemerkenswert, wie viel wir in der vergleichsweise kurzen Zeit seit unserem Regierungsantritt für Hessen erreicht haben. Für mich persönlich ist es immer ein Highlight, einen neuen Ökobauernhof zu besuchen. Dann weiß ich, dass der Boden, das Wasser, die Luft und vor allem auch das Tierwohl ein Stück mehr Beachtung findet. Das freut mich. Aber wir haben weiter viel vor, und ich freue mich auf viele weitere Highlights.

Und mit wem wollt Ihr diese Highlights dann umsetzen?

Tarek: Das sehen wir nach der Wahl. Wir definieren uns nicht über das ‚mit wem‘, sondern uns geht es um das ‚für was‘. Und je stärker wir GRÜNE werden, desto grüner wird's. Wir sind nicht schwarz-grün oder rot-grün, sondern die GRÜNEN. Diese Eigenständigkeit war hier in Hessen schon immer unser Weg. Und den gehen wir weiter.

Priska: Wir sind nicht das Anhängsel einer anderen Partei, sondern können selbstbewusst auf unsere Erfolge und unsere Konzepte verweisen. Es muss nur genug GRÜN drin sein.



Priska Hinz (KV Lahn-Dill)

Priska Hinz ist schon seit gut 38 Jahren Mitglied bei den Grünen. Die gelernte Erzieherin und Mutter von zwei Söhnen wurde 1959 in Diez an der Lahn geboren und übernahm 2014 das Amt der hessischen Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Zuvor war sie Sprecherin für Haushaltspolitik der Bundestagsfraktion.

1



Tarek Al-Wazir (KV Offenbach)

Tarek Al-Wazir, inzwischen 47 Jahre alt und gebürtiger Offenbacher, trat mit 18 Jahren in die Partei ein und war mit 21 Vorsitzender der Grünen Jugend Hessen. Bis vor einem Jahr war der Politologe Mitglied des Hessischen Landtag. Seit 2014 ist er stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung.

2

LISTE ZUR LANDTAGSWAHL



Neben den beiden Spitzenkandidaten Priska Hinz und Tarek Al-Wazir hat die Landesmitgliederversammlung am 21. April in Fulda folgende Liste für die Landtagswahl am 28. Oktober aufgestellt.

3

Angela Dorn (KV Marburg-Biedenkopf)

Die Grünen sind für mich die einzige Kraft, die Vernunft mit Leidenschaft verbindet, so dass Visionen Schritt für Schritt Realität werden.



5

Martina Feldmayer (KV Frankfurt)

Die Grünen sind meine politische Heimat. Ich habe mich seit meiner Schulzeit für den Erhalt unserer Umwelt eingesetzt. Der Auslöser war der Kampf um die Startbahn-West.



7

Karin Müller (KV Kassel-Stadt)

Mein Ziel für Hessen ist, die Verkehrswende als Teil der Energiewende in Hessen weiter voranzubringen, damit wir die Klimaziele erreichen und in Hessen gut leben können.



9

Eva Goldbach (KV Vogelsberg)

Die Grünen sind für mich die Partei mit den meisten starken Frauen.



3

Mathias Wagner (KV Wiesbaden)

Mein Ziel für Hessen ist, dass alle Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen bestmöglich gefördert werden - unabhängig vom Geldbeutel und sozialem Hintergrund ihrer Eltern.



4

5

Martina Feldmayer (KV Frankfurt)

Die Grünen sind meine politische Heimat. Ich habe mich seit meiner Schulzeit für den Erhalt unserer Umwelt eingesetzt. Der Auslöser war der Kampf um die Startbahn-West.



7

Kai Klose (KV Rheingau-Taunus)

Ich mache GRÜNE Politik, weil ich die Welt jeden Tag ein bisschen besser machen will.



6

9

Torsten Leveringhaus (KV Darmstadt-Dieburg)

Ich mache Politik, weil ich mich dafür einsetzen will, dass das alte Motto „Unseren Kindern soll es einmal besser gehen“ auch in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung für die gesamte Gesellschaft gilt.



8

10

Marcus Bocklet (KV Frankfurt)

Die Grünen sind für mich Schmelztiegel spannender Diskussionen und zukunftsweisender Konzepte.

**Kaya Kinkel** (KV Hersfeld-Rotenburg)

Die Grünen sind für mich einfach genau die richtige Partei, weil wir konstruktiv streiten und uns das Ringen um das beste Ergebnis nicht einfach machen.

11

12

Jürgen Frömmrich (KV Waldeck-Frankenberg)

Die Grünen sind für mich die Partei, die sich mutig den Herausforderungen unsere Zeit und der Zukunft stellt und für die Ökologie und Ökonomie zwei Seiten einer Medaille sind.

**Hildegard Förster-Heldmann** (KV Darmstadt)

Mein Ziel ist eine zukunftsorientierte und soziale Gestaltung der Wohnungspolitik in den Ballungszentren. Ich kämpfe für attraktive Kommunen, in denen Menschen gerne wohnen und am Leben teilhaben.

13

14

Frank Kaufmann (KV Offenbach-Land)

Mein Ziel ist, nachhaltige Politik umfassend durchzusetzen. Unser Ethos: „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ verbietet es, die Ressourcen unseres Planeten weiter auszuplündern.

**Nina Eisenhardt** (KV Frankfurt)

Die Grünen sind für mich die Partei, die den Weg in eine bessere Zukunft gestalten kann, weil sie die Chancen der Digitalisierung mit Nachhaltigkeit, Forschung, Innovation und Bildung zusammenbringt.

15

16

Daniel May (KV Waldeck-Frankenberg)

Mein Ziel für Hessen ist, dass Bildungserfolg nicht von der Herkunft abhängt. Dazu braucht es die beste Ausstattung an den Schulen mit den größten Herausforderungen und einen offenen Hochschulzugang.

**Vanessa Gronemann** (KV Kassel-Stadt)

Die Grünen sind für mich die einzige Partei, die eine Vision für die Zukunft Hessens hat und diese auch mit konkreten und nachhaltigen Ideen gestalten will.

17

18

Felix Martin (KV Werra-Meißner)

Ich mache Politik, weil ich dadurch konkret mitgestalten kann. Hessen ist vielfältig. Ich will dazu beitragen, dass es auch unser Landesparlament ist. Ich hab Lust auf: Mitmischen, Einmischen, Aufmischen.



Kathrin Anders (KV Wetterau)

Ich mache Politik, weil ich glaube, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität die Eckpfeiler für eine funktionierende Demokratie sind. Deshalb kämpfe ich für mehr Chancengerechtigkeit.

19

20

Taylan Burcu (KV Frankfurt)

Die Grünen sind für mich die einzig verbliebene Bürger*innenrechtspartei, die Freiheitsrechte auch angesichts von Widerständen verteidigt und bei Angstdebatten als mäßigende Stimme auftritt.



21. Katrin Schleenbecker (KV Gießen)
22. Lukas Schauder (KV Main-Taunus)
23. Silvia Brünnel (KV Fulda)
24. Hans-Jürgen Müller (KV Werra-Meißner)
25. Katy Walther (KV Offenbach-Land)
26. Markus Hofmann (KV Fulda)
27. Mirjam Schmidt (KV Frankfurt)
28. Frank Diefenbach (KV Odenwald)
29. Patricia Peveling (KV Hochtaunus)
30. Sebastian Schaub (KV Limburg-Weilburg)
31. Karen Lischka (KV Groß-Gerau)
32. Juri Stölzner (KV Kassel-Land)
33. Helena Pfingst (KV Werra Meißner)
34. Oliver Eberz (KV Frankfurt)
35. Dorothee Andes (KV Wiesbaden)
36. Clemens Breest (KV Wetterau)
37. Lea Wreesmann (KV Darmstadt-Dieburg)
38. Sebastian Stöveken (KV Darmstadt-Dieburg)
39. Cornelia Hofacker (KV Main-Kinzig)
40. Martin Krohn (KV Lahn-Dill)
41. Susanne Hoffmann-Meier (KV Darmstadt-Dieburg)
42. Tobias Koch (KV Offenbach-Land)
43. Ann-Christine Herbold (KV Werra Meißner)
44. Oliver Christ (KV Main-Taunus)
45. Ute Kroiß (KV Groß-Gerau)
46. Alexander Berndt (KV Bergstraße)
47. Christiane Rössler (KV Schwalm-Eder)
48. Thomas Gudehus (KV Kassel-Land)
49. Hedwig Seiler (KV Odenwald)
50. Edmund Borschel (KV Kassel-Land)
51. Christine Hesse (KV Kassel-Stadt)
52. Christoph Sippel (KV Schwalm-Eder)
53. Elisabeth Bühler-Kowarsch (KV Odenwald)
54. Werner Kremeier (KV Offenbach-Land)
55. Dorothee Köpp (KV Kassel-Stadt)
56. Holger Reich (KV Limburg-Weilburg)
57. Sabine Behrent (KV Hochtaunus)
58. Klaus Stolpp (KV Rheingau-Taunus)
59. Christiane Schmahl (KV Gießen)
60. Christian Zuckermann (KV Gießen)

DER GRÜNE UMWELTPREIS DES KV OFFENBACH-LAND

Von Sonja Arnold, Vorstandsmitglied des KV Offenbach-Land

Langsam wird's schon Tradition:
Im Herbst dieses Jahres wird der Kreisverband Offenbach-Land zum vierten Mal den grünen Umweltpreis verleihen. Ins Leben gerufen haben wir diesen Preis im Jahr 2015. Hintergrund war, dass zu dieser Zeit die großkoalitionäre Mehrheit im Kreistag den Umweltpreis des Kreises Offenbach-Land, der im 2-Jahres-Rhythmus mit dem Umweltpreis für Kinder und Jugendliche verliehen worden war, dem Rotstift geopfert hatte.

Wir wollten und wollen mit unserer Initiative die Wertschätzung für Gruppen oder Einzelpersonen, die sich um den Umweltschutz im Kreis in herausragender Weise verdient gemacht hatten, unterstreichen. Dotiert haben wir den Preis mit 500 Euro. Der Ausschreibung im Frühjahr folgten jedes Jahr mehr Bewerbungen.

Preisträger*innen 2015 bis 2017

Erster Preisträger 2015 war der Obst- und Gartenbauverein Lämmerspiel, der sich neben vielen regelmäßigen Verdiensten um den Naturschutz vor allem mit dem Anlegen einer Streuobsterlebniswiese hervorgetan hatte.

Im Jahr 2016 folgte die Sportgemeinschaft Götzenhain: Anerkennung fand in diesem Fall mit der Preisverleihung das herausragende Engagement des Sportvereins für Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen in den vereinseigenen Räumlichkeiten.



Von oben nach unten die Preisträger*innen von 2015 bis 2017

Im vergangenen Jahr wurde der Preis unter zwei Vereinen aufgeteilt: Der Imkerverein Maingau und der Bienenzuchtverein Langen hatten sich nicht nur um die Bienen selbst, sondern auch mit großem Einsatz um die Nachwuchsförderung verdient gemacht.

Immer im Herbst erfolgt die Preisverleihung im feierlichen Rahmen in der Kelterscheune in Rödermark. Laudatoren waren bisher Priska Hinz und Tarek Al Wazir, der den Preis auch in diesem Jahr wieder übergeben wird. Wir sind schon sehr gespannt, wer unser Preisträger in diesem Jahr sein wird. Bewerbungen sind schon etliche eingegangen, aber die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 1. August 2018.

Hoher Besuch

Und noch etwas : Als Toni Hofreiter einmal in der Region war, haben wir mit ihm die Preisträger von 2015 und 2016 besucht. Das ergab viel Freude bei den Vereinen und gute Gespräche!

Mehr zum Umweltpreis unter:
<http://gruenlink.de/1gb1>.



NUR WER SEINEN MÜLL KENNT, KANN IHN AUCH VERMEIDEN!

Gastbeitrag von Stefanie Kießling, Zero-Waste-Familie

Seit vier Jahren lebe ich Zero Waste. Vor vier Jahren kannte diesen Begriff kaum einer und meine Familie und ich waren ein Kuriosum, weil wir versuchten, möglichst wenig Müll zu produzieren. Heute hat die Bewegung, die eigentlich schon aus den 70ern stammt, glücklicherweise neuen Schwung bekommen. Denn so weiter machen, wie bisher, geht nicht. Wir haben keine drei Erden zur Verfügung, die wir beim deutschen Lebensstandard aktuell bräuchten.

Zero Waste bedeutet übersetzt „null Müll“, aber auch „null Verschwendung“. Der Rohstoffkreislauf soll geschlossen bleiben. Das ist eine Utopie, ein Ideal, das nicht zu erreichen ist. An der Utopie orientieren wir uns, versuchen ihr besonders nahe zu kommen. Ist das überhaupt möglich? Denn schließlich hinterlässt jede Art des Konsums, und sei es nur unser Essen, einen Fußabdruck und manchmal ist dieser noch nicht einmal auf den ersten Blick ersichtlich. Also lohnt es sich, die Müll-Diät überhaupt anzufangen?

Ja, es lohnt sich. Denn in der Summe erreicht man eine ganze Menge. Was kann ein Einzelner ausrichten? Würde man im Jahr nur 1kg von den durchschnittlichen 626kg pro Verbraucher produziertem Müll einsparen, dann wären das schon mal 80 Millionen kg Abfall im Jahr weniger. Es sind weit mehr drin als nur 1kg im Jahr und das ohne sich

kasteien zu müssen. Doch wo fängt man an? Ganz ehrlich: Egal wo. Die einen starten damit, dass sie für Obst und Gemüse waschbare Stoffbeutel mitnehmen, die anderen fahren weniger Auto oder verzichten zu Gunsten des CO₂-Ausstoßes bewusst auf den Karibik-Urlaub. Wiederum andere gehen von Zimmer zu Zimmer und versuchen Alternativen für die Wegwerfprodukte zu finden, z.B. Bienenwachstuch oder einfach eine Schüssel mit Deckel statt Frischhaltefolie,



Mit Lebensmitteln aus der Region lässt sich gesund und ökologisch leben.

setzen auf Großpackungen und Einkaufsgemeinschaften oder Konzentrate, wie Zahntabletten statt Zahnpasta oder Shampoo als Seifenriegel statt in der Tube. Manche fangen mit einfachen Dingen an wie Leitungswassertrinken statt es in Flaschen abfüllen zu lassen, lehnen Werbung im Briefkasten ab oder den Strohalm beim

Essengehen und trinken den Kaffee total unmöglich einfach zuhause oder in der Arbeit aus einer abspülbaren Tasse statt den Coffee-to-go-Becher in die Tonne zu werfen. Im Endeffekt bedeutet das: Kenne Deinen Abfall, dann weißt Du auch, wie Du ihn vermeiden kannst!

Bei Zero Waste helfen sechs R-Säulen, damit der Abfall erst gar nicht entsteht:

- Refuse - Ablehnen, damit der Müll erst gar nicht ins Haus kommt und zum persönlichen Problem wird.

- Reduce - Reduzieren auf das, was man tatsächlich braucht.
- Reusing – Wiederverwenden
- Repair – Reparieren
- Recycle – den gleichen oder einen gleichwertigen Stoff mit Hilfe von Energie wiederherstellen
- Rot – Kompostieren

Vor jedem Einkauf sollte man sich fragen: Brauche ich das wirklich und regelmäßig? Wäre Leihen eine Option? Kann ich es durch etwas, das ich schon habe, ersetzen oder gebraucht kaufen? Ist es nachhaltig hergestellt worden oder gibt es bessere oder fairere Produzenten? Kann man es reparieren und bekomme ich Ersatzteile? Zugegeben, bei Alltagsprodukten ist eine Reparatur wenig wirtschaftlich. Oft sind die Ersatzteile sehr teuer und dann kommen zudem noch die Kosten für die Arbeitszeit mit dazu. Aber genau da stellt sich die Frage: Wie kann es bitteschön sein, dass es sich lohnt, ein Produkt zu entsorgen und es komplett von der Pike auf neu herzustellen (Rohstoffe gewinnen und verbrauchen, Energie, Arbeitszeit, Transport etc.) statt einfach nur Arbeitszeit zu investieren und ggfs. ein Teil auszutauschen? Die Schweden sehen das auch so und wollen Steuervergünstigungen anbieten, damit sich reparieren wieder lohnt. Eine Möglichkeit? Mittlerweile muss man da sehr gut beim Einkauf aufpassen. Beispiel: War es früher gang und gäbe, dass man die Glühbirnen in Lampen austauschen konnte, muss man heute beim Einkauf sehr darauf achten, dass das noch möglich ist. Denn ansonsten ist die Lampe nach Ableben des Leuchtmittels Elektroschrott. Ein Wegwerfprodukt aus wertvollen Rohstoffen.

Generell ist es eine Frage, die man sich beim Einkauf stellen sollte: Was passiert, wenn das Produkt kaputt und nicht mehr zu reparieren ist? Ist es recyclingfähig (technisch möglich und wirtschaftlich)? Bei Kunststoffen ist das selten so. Da handelt es sich



Stefanie Kießling in einem Unverpackt Laden. Die Gläser verwendet sie neben dem Einkaufen zur Lagerung, zum Einmachen und Einfrieren. Vielfältigkeit macht weniger Müll.

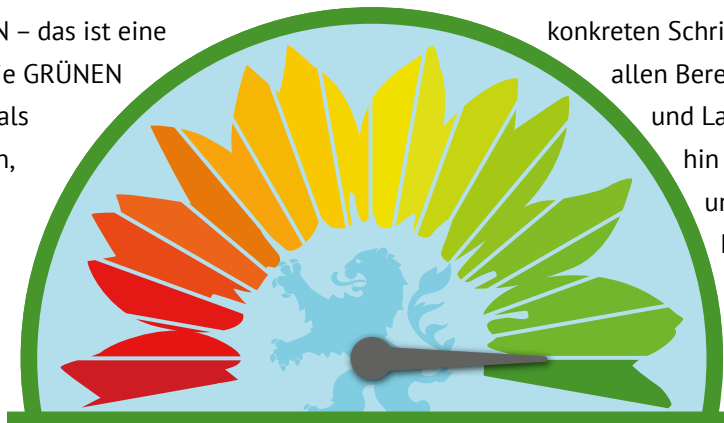
eher um Downcycling. Häufig ist es rentabler zu verbrennen (thermische Verwertung) oder weiterzuverkaufen (bestenfalls in der Hoffnung, dass es im Ausland verwertet wird). Die letzten beiden Punkte sind nur eine Umdefinierung. Asche ist für einen Chirurgen oder seinen Patienten schließlich sicherlich nicht ansatzweise so wertvoll, wie ein Herzkatheter. Wir folgern daraus: Möglichst auf Kunststoffe verzichten. Zumindest bis wir es geschafft haben, sie nachhaltig und unbedenklich herzustellen. Aber da sind nicht nur wir, sondern auch die Wirtschaft und Politik gefragt. Trotz allem: Jeder Erwerb eines neu produzierten Produkts, jede damit verbundene Ressource, vergrößert unseren persönlichen Fußabdruck. Und für den ist niemand anders außer wir selbst verantwortlich. Also sollten wir uns vor jedem Einkauf fragen: Kaufe ich überhaupt und wenn ja, was? Wir haben also die Wahl. Nicht erst alle paar Jahre, sondern jeden Tag.

Mehr zur Zero Waste Familie unter:
www.zerowastefamilie.de

IM GRÜNEN BEREICH

Wie Hessen seit 2014 grüner und gerechter geworden ist

Hessen und die GRÜNEN – das ist eine Erfolgsgeschichte. Als die GRÜNEN vor gut 35 Jahren erstmals in den Landtag einzogen, bekamen der Protest gegen Startbahn West, Atomkraftwerke und Umweltzerstörung, für die Gleichberechtigung der Geschlechter und



konkreten Schritten entwickelt – in allen Bereichen: von Energie und Landwirtschaft, bis hin zu Privathaushalten und Wohnen. Denn Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle mitmachen. Hessen ist vom bundesweiten Schluss-

die Gleichstellung von Minderheiten endlich eine parlamentarische Stimme. Aus dem Protest wurden Gestaltungswillen und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen: Mit Joschka Fischer als erstem GRÜNEN Landesminister, in der ersten rot-grünen Landesregierung und seit 2014 in der ersten schwarz-grünen Koalition in einem Flächenland. Wir sind in diese Koalition eingetreten, um ein grüneres und gerechteres Hessen zu gestalten. Heute können wir sagen: Wir haben der Politik in Hessen eine neue Richtung gegeben.

licht beim Ausbau der Windkraft ins Mittelfeld vorgerückt. Allein die seit unserem Regierungsantritt errichteten Anlagen erzeugen Strom für mehr als 550.000 Haushalte. Und wir haben das umfassendste Landesprogramm für Energieeffizienz aufgelegt, das es in Hessen je gegeben hat.

Klima schützen – Welt retten

Mit dem „Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025“ gehen wir eine der zentralen Aufgaben dieser Generation an: die Erderhitzung mit ihren katastrophalen Auswirkungen zu bremsen. Bis 2025 wollen wir den Ausstoß an Klimagasen um 40 Prozent verringern, 2050 soll Hessen klimaneutral sein.



Um diese Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft, Kommunen, Verbänden und der Bevölkerung einen Plan mit 140

Ökoaktionsplan für mehr Bio

Die Nachfrage nach ökologisch und regional erzeugten Lebensmitteln boomt – auch deshalb brauchen wir mehr Ökolandbau-Betriebe in Hessen. So bleibt die Wertschöpfung bei uns, und die Wege für Lebensmittel werden kürzer und klimaverträglicher. Mit dem Ökoaktionsplan der

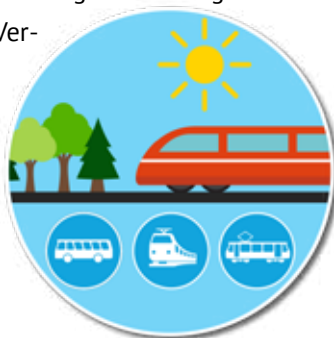


GRÜNEN Landwirtschaftsministerin Priska Hinz und gezielter Förderung umweltverträglicher Landwirtschaft haben wir schon viel erreicht. Anfang 2018 konnte Hessen den 2.000sten Ökobetrieb verzeichnen. Die ökologisch bewirtschaftete Fläche ist seit 2014 von 78.500 auf 102.500 Hektar deutlich gewachsen. Das sind 13,5 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Hessen (Bundes-

durchschnitt: 7,5 Prozent, EU: 6,5 Prozent). Damit ist Hessen bundesweit Spitze.

Mobilität von morgen stärken

Wir wollen eine Verkehrswende, die klimaschonend ist. Denn moderne Mobilität für alle bedeutet eine bessere Lebensqualität: mit möglichst wenig Lärm und Abgasen, Staus und Verspätungen. Dafür stellen wir mit dem GRÜNEN Verkehrsminister Tarek Al-Wazir die Weichen. Die Verkehrsverbünde erhalten bis 2021 im Vergleich zur letzten Finanzierungsperiode 24 Prozent mehr Mittel. Damit gelingt es, Busse und Bahnen als umweltfreundliche Alternative zum Auto zu stärken. In den nächsten Jahren stehen 12 Milliarden Euro für zwölf Schienenprojekte zur Verfügung. Mit dem Schülerticket werden Schülerinnen und Schüler und Auszubildende unabhängig mobil – in ganz Hessen, für einen Euro pro Tag, auch an den Wochenenden und in den Ferien. Der Startschuss für das Ticket ist zum Schuljahr 2017/2018 gefallen. Die große Nachfrage spricht für den Bedarf und den Erfolg. Im Straßenbau gilt für uns der Grundsatz Sanierung vor Neubau, denn viel zu lange hat Hessen zu viel Geld in prestigeträchtige Neubauten gesteckt, statt sich um den Erhalt der Infrastruktur zu kümmern. Mit der 2016 angelaufenen Sanierungsoffensive 2016 – 2022 wenden wir 420,5 Millionen Euro für 581 Einzelmaßnahmen auf, mit klaren, transparenten Prioritäten.



haben wir ein Gesamtpaket aufgelegt, in dem bis 2020 insgesamt 1,7 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Das entspricht etwa 20.000 Wohnungen für rund 60.000 Menschen. Darin enthalten sind 17 Millionen Euro für den Kauf von Belegungsrechten – damit bleiben mehr als 1.800 Sozialwohnungen erhalten. Wichtig ist uns, dass keine tristen Trabantenstädte entstehen, sondern Quartiere mit intakter Infrastruktur wie Kindergärten und Plätzen für Sport und Begegnungen. Auch dafür ist Geld im Masterplan eingestellt,



Wilden Wald wagen

Hessen ist fast zur Hälfte von Wald bedeckt und damit das walddreichste aller Bundesländer. Wald ist für uns keine Holzplantage, sondern Lebensraum für Tiere und Pflanzen und Erholungsraum für Menschen. Wir GRÜNE haben dafür gesorgt, dass der Hessische Staatswald schrittweise nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert wird.



Das bedeutet unter anderem den Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Vorrang für einheimische Baumarten. Zehn Prozent der Fläche werden aus der Bewirtschaftung genommen. So entstehen Alt- und Totholzinseln, die etwa Höhlenbrütern wertvollen Lebensraum bieten.

Bezahlbar und lebenswert wohnen

Bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu schaffen, wird auch in den nächsten Jahren eine der dringlichsten Aufgaben sein. Mit dem Masterplan Wohnen

Sozialbudget für ein gerechteres Hessen

Wirkungsvolle Sozialpolitik unterstützt Menschen in ihren Anstrengungen und erkennt ihre Vielfalt



als Bereicherung an. Deshalb haben wir das Hessische Sozialbudget eingeführt und deutlich aufgestockt. Das Geld fließt verlässlich in die wertvolle sozialpolitische Arbeit von Kommunen, Verbänden und

Institutionen. 2019 wird dieser geschützte Bereich 118 Millionen Euro umfassen – rund 66 Millionen Euro mehr als zum Beginn unserer Regierungsbeteiligung. Das Geld fließt zum Beispiel in Frauenhäuser und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden sowie das Integrationsprogramm WIR und das Netzwerk Antidiskriminierung.

Wir wollen die Bedingungen für eine von Vielfalt und Respekt geprägte Gesellschaft verbessern. Seitdem wir mitregieren, gibt es in Hessen erstmals einen Bevollmächtigten für Integration und Antidiskriminierung. Der GRÜNE Staatssekretär Kai Klose verleiht diesen Themen eine starke Stimme in der Landesregierung. Außerdem haben wir eine Antidiskriminierungsstelle des Landes als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für von Diskriminierung Betroffene geschaffen. Gemeinsam mit den LSBT*IQ-Organisationen hat sie den Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt erarbeitet.

GRÜN wirkt weiter

Diese und viele weitere Beispiele zeigen: Wir haben in dieser Wahlperiode viel erreicht. Aber wir wären nicht die GRÜNEN, wenn wir uns auf Erfolgen ausruhen würden: Wir wollen auf dem Erreichten aufbauen und Neues auf



den Weg bringen für das Hessen, das wir uns für die Zukunft wünschen. Die Fraktion hat in den vergangenen Monaten unter der Überschrift „#hessen2025 – GRÜN wirkt weiter“ Konzepte für alle wichtigen Bereiche der Landespolitik vorgestellt – denn wir haben noch viel vor für mehr Gerechtigkeit, Ökologie, individuelle Freiheit und Weltoffenheit.

Jetzt ~~im Kino~~ auf YouTube

Unsere Bilanz solltet Ihr inzwischen auch in Papierform erhalten haben. Dazu haben wir auch einen kleinen Film produziert. Schaut ihn Euch doch an und verbreitet ihn oder unseren Trailer gerne in den sozialen Netzwerken:

- Film YouTube: <http://gruenlink.de/1gbe>
- Film Facebook: <http://gruenlink.de/1gbf>
- Trailer Facebook: <http://gruenlink.de/1gbg>
- Trailer Twitter: <http://gruenlink.de/1g6p>
- Buch zum Film (pdf): <http://gruenlink.de/1g64>



VERFASSUNG MODERNISIEREN


Wir wollen Hessen weiterhin in guter Verfassung halten. Deshalb haben wir mit breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Vorschläge für eine zukunftsfähige Verfassung unseres Bundeslandes erarbeitet und im Parlament mit den anderen Fraktionen beraten. Über diese Vorschläge können die Hessinnen und Hessen am **28. Oktober 2018** in einer Volksabstimmung gleichzeitig mit der Landtagswahl entscheiden.

Einen wichtigen Abschnitt der Verfassung bilden die Staatsziele. Sie verpflichten die Landespolitik dazu, ihr Handeln danach auszurichten. Uns GRÜNEN ist es wichtig, die Nachhaltigkeit als allgemeines Prinzip einführen, denn für uns ist der Grundsatz „wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“ eine echte Verpflichtung.

Wir wollen auch die Gleichberechtigung von Frauen und Männern verbindlich in die Verfassung aufneh-

men und festlegen, dass das Land aktiv daran arbeiten muss, bestehende Ungleichheiten zu beseitigen. Auch die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention sollen aufgenommen werden. Hessen wäre damit das erste Bundesland, das diese Konvention umfassend umsetzt.

Die Hessische Verfassung sieht vor, dass die Gesetzgebung sowohl vom Landtag als auch von der Bevölkerung ausgehen soll. Das hat bisher aber wegen der hohen Hürden für Volksbegehren und Volksentscheide nicht funktioniert. Wir wollen sie absenken und so die Volksgesetzgebung stärken. Und wir wollen die Todesstrafe, ein Relikt der Vergangenheit, endlich streichen.

 **Mehr Infos**
Verfassungskonvent:
▶ <http://gruenlink.de/1fyv>
www.gruene-hessen.de

BIENENFREUNDLICHES HESSEN

Ohne Insekten keine Vögel, ohne Bienen, Hummeln und andere Bestäuber kein Obst und Gemüse. Für den Kampf gegen das Insektensterben hat die GRÜNE Umweltministerin Priska Hinz die Kampagne „Bienenfreundliches Hessen“ ins Leben gerufen. Sie gibt landwirtschaftlichen Betrieben, Kommunen, Umweltverbänden oder Menschen, die einen Garten oder Balkon haben, konkrete Tipps, wie sie Insekten helfen können: www.bienen.hessen.de

Einer der größten Verursacher für den Rückgang der Wildbienen auf ist die moderne Landwirtschaft. Damit Insekten mehr Nahrung und Rückzugsräume finden, muss Landwirtschaft umweltverträglicher arbeiten. Als einen wichtigen Schritt haben bereits 1.073 landwirtschaftliche Betriebe auf 1868 Hektar

insektenfreundliche Blühflächen angelegt. Sie werden im Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM) mit rund 1,2 Millionen Euro gefördert.

Der Ökolandbau trägt besonders dazu bei, dass Bienen, Hummeln und Co. bessere Lebensbedingungen bekommen. In Hessen werden dank dem Ökoaktionsplan mittlerweile 13,5 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch bewirtschaftet – das ist bundesweit Spitze.

Dringend nötig ist auch ein striktes Verbot von Bienengiften, die Neonikotinoide sind dabei nur ein Beispiel. Das können wir in Hessen nicht regeln: Die Bundesregierung muss in Brüssel dafür sorgen, dass diese Bienenkiller EU-weit verboten werden.

TERMINHINWEISE

14.9.

Die heiße Wahlkampfphase beginnt. Ab heute können Plakate gehängt werden. Die Großflächen werden gestellt und unsere Spitzenkandidaten sind im ganzen Land auf Tour – sicher auch bald in eurer Nähe.

16.9.

Ab heute können die Kommunen die Briefwahlunterlagen versendet werden. Vergesst also nicht, gegebenenfalls den Wahlschein zu beantragen.

25.10.

Drei Tage vor der Wahl feiern wir den Wahlkampfhöhepunkt und fstimmen uns auf den Endspurt ein. Informationen folgen.

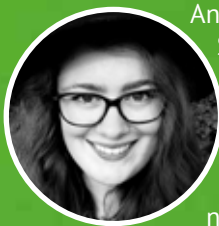
28.10.

Wahltag. Nehmt alle eure Freunde und Verwandten mit und geht wählen.

28.10.

Abends offizielle Wahlparty des Landesverbands in Wiesbaden. Informationen folgen.

GAK ab sofort auch in Nordhessen, genauer in Kassel



Anne Herbold wird am 15 Juni 2018 die Neue der GAK in Nordhessen sein. Sie kümmert sich hauptsächlich darum, dass wieder vermehrt GAK-Seminare in Kassel und um Kassel herum angeboten werden können. Außerdem wird Anne auch den facebook-Auftritt der GAK pflegen.

Anne ist seit den Wahlkämpfen 2013 bei der GJH und seit 2015 bei den GRÜNEN. Im Dezember 2017 hat sie die Kreisgeschäftsführung des Kreisverbandes Kassel-Stadt übernommen. Sollte Anne dann noch Freizeit haben, macht sie Musik oder schnürt die Fußballstiefel.

GAK.